Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé … [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 7

Artikel: Eistechnik

Autor: Egli, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

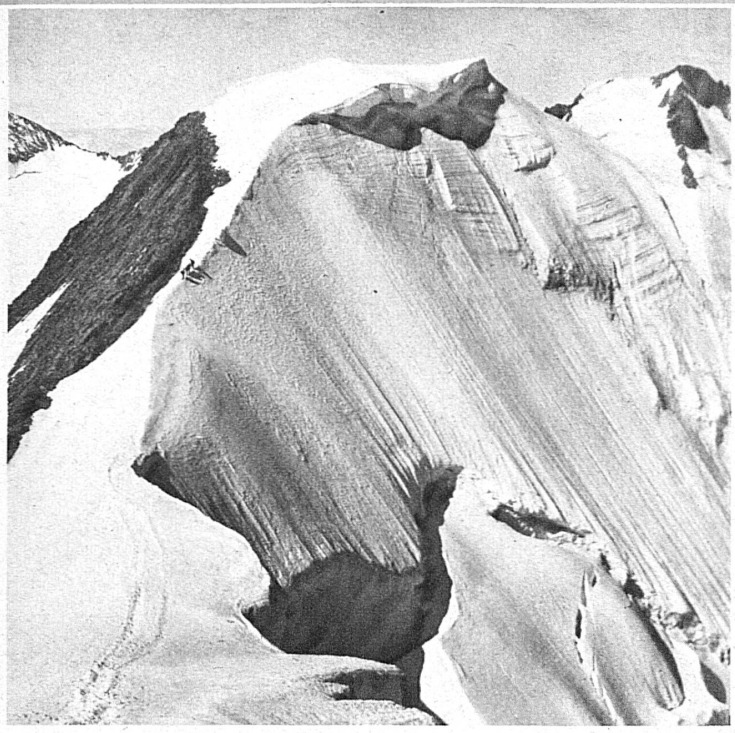
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

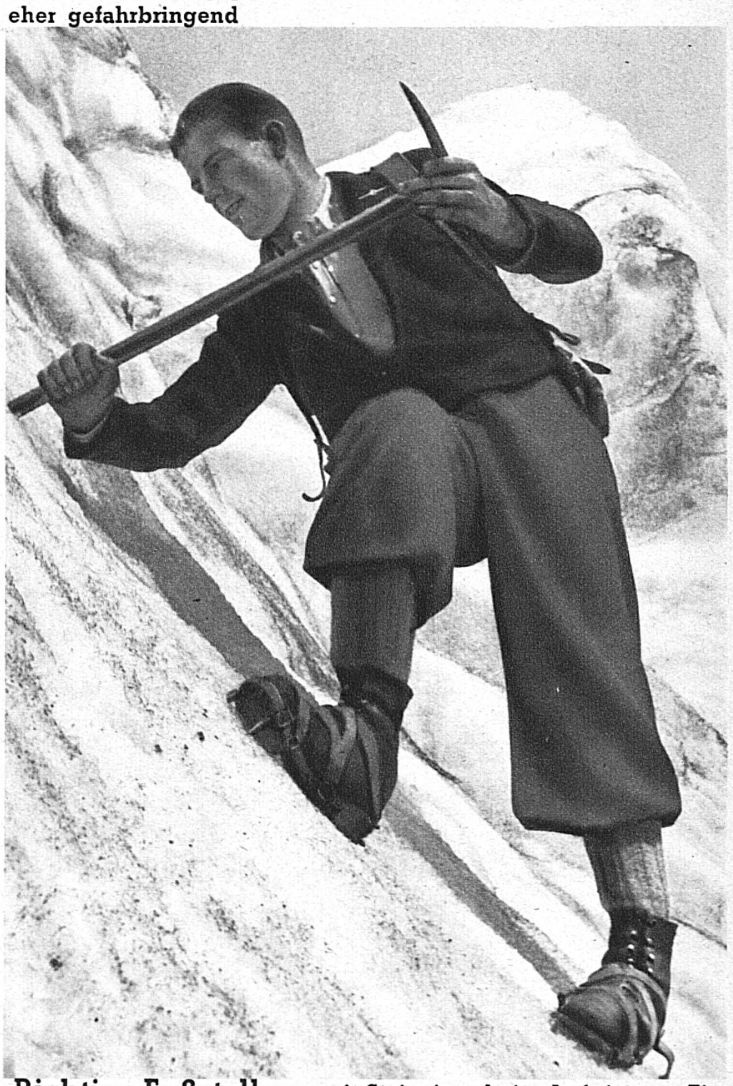
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Piz Palü

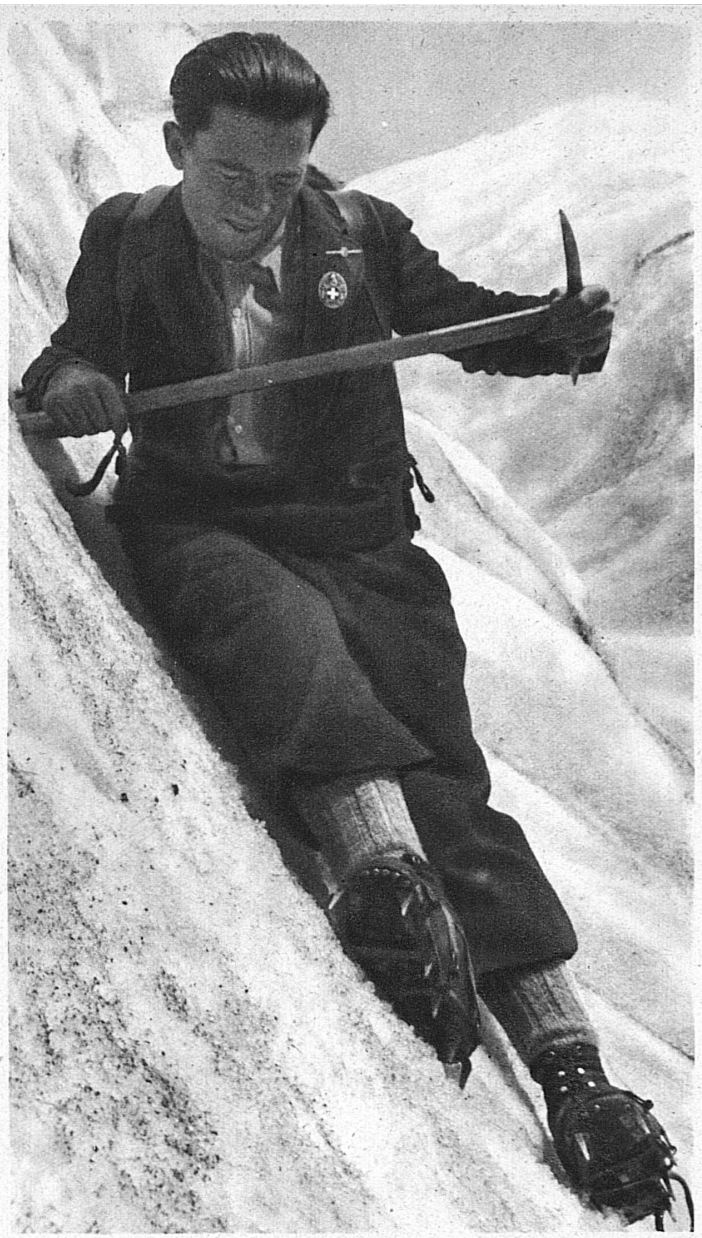
Steigeisen müssen, um ihren Dienst wirklich zu versehen, genau an die Schuhe angepasst sein, andernfalls sind sie ihrem Träger eher gefahrbringend

Falsche Fußstellung mit Steigeisen beim Aufstieg am Eishang. Nur die zwei vordern oder höchstens vier Steigeisenzacken greifen ins Eis ein, durch die Biegung des Fusses werden die Griffe noch gelockert, so dass grosse Gefahr des Ausrutschens besteht

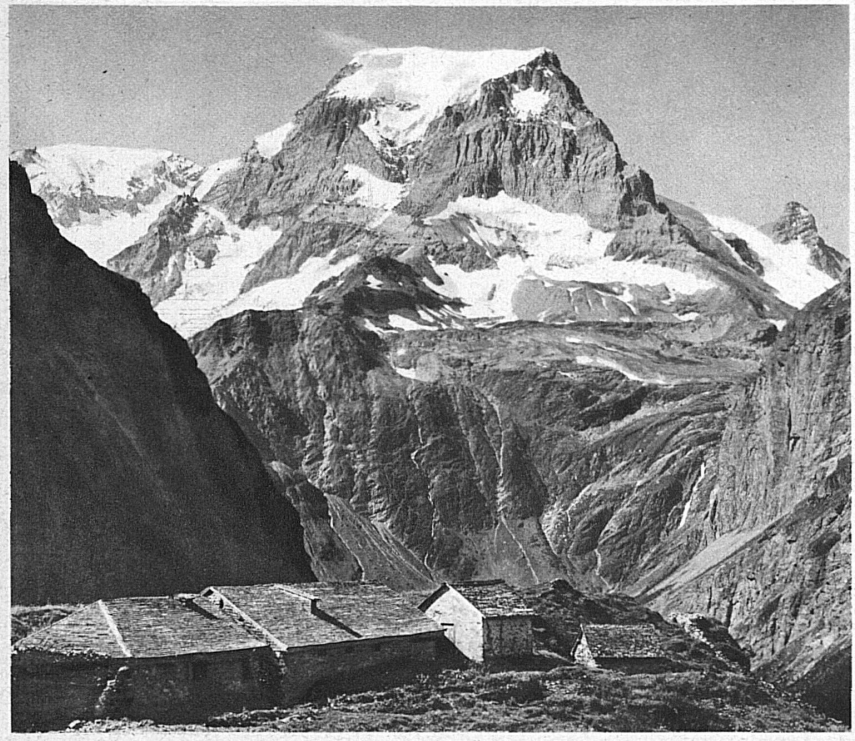


Richtige Fußstellung mit Steigeisen beim Aufstieg am Eishang. Die Fußsohle ist parallel zum Hang, so dass alle Zacken des Steigeisens im Eis eingreifen

Traversierung des Eishanges. Bei richtiger Fußstellung packen auch hier möglichst alle acht oder zehn Zacken der Steigeisen gleichzeitig in das Eis ein. Die Fussknöchel werden zwar durch das Aus- bzw. Eindrehen stark beansprucht und oft in schmerzhafte Mitleidenschaft gezogen, aber man hat wider Erwarten auch an der steilsten Eiswand sichern Stand



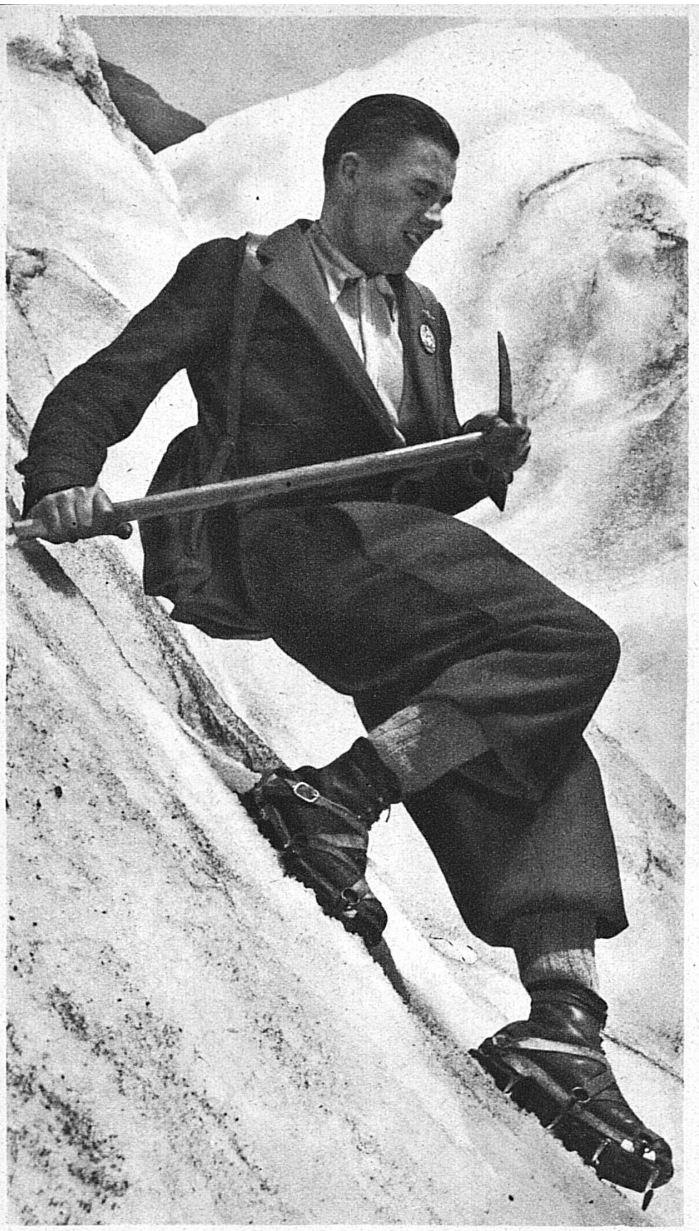
Traversierung des Eishanges. Falsche Fußstellung, bei welcher nur zwei innere oder äussere Zacken in das Eis eingreifen, wodurch nicht die geringste Standsicherheit entstehen kann



Tödi 3623 m

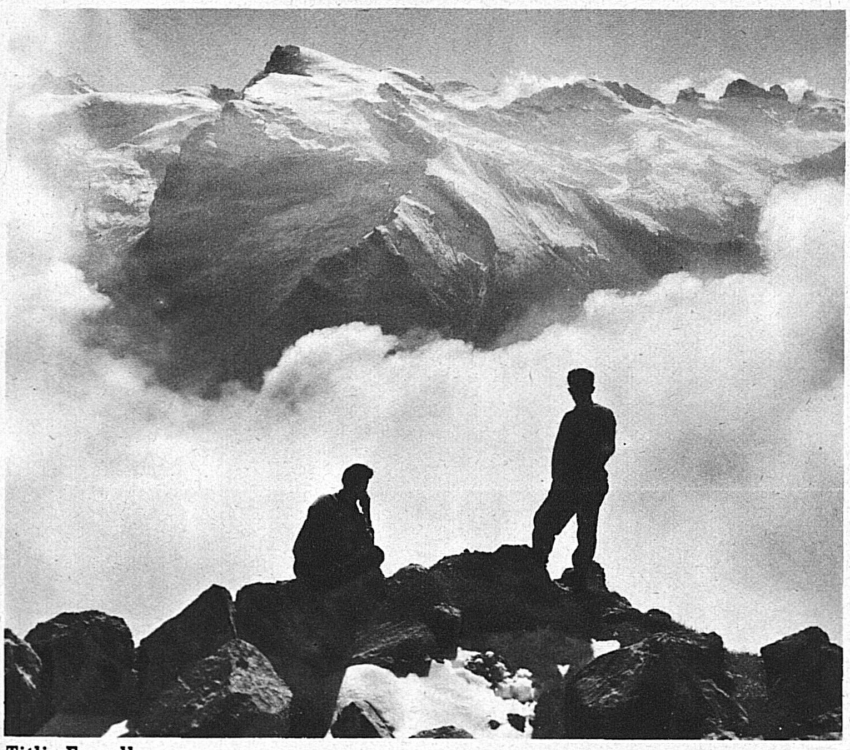
Der Sommer 1933 brachte eine aussergewöhnlich grosse Anzahl hochalpiner Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang, von denen eine ganze Reihe, wie z. B. der Absturz zweier Touristen am Weissmies, jener der vier Engländer am Piz Roseg u. a. m. in den ausgesprochenen Eispartien dieser Gipfel sich ereignet haben müssen. Die genauen Ursachen dieser Abstürze lassen sich wohl kaum je ermitteln. Doch darf angenommen werden, dass die infolge des schneearmen Winters 1932/1933 stark ausgeaperten Eishänge dabei eine entscheidende Rolle gespielt haben. Sie stellten vermöge ihres Zustandes bezüglich Ausdauer und Gewandtheit Anforderungen an die Touristen, denen diese einfach nicht gewachsen waren. Vielfach kommt aber dazu noch eine ungenügende Bergausrüstung, ein Faktor, der namentlich bei Fahrten im Hochgebirge eine recht wichtige Rolle spielt.

Zur Ausrüstung des Hochtouristen gehören grundsätzlich drei Dinge: Gletscherseil, Gletscherpickel und Steigeisen. Während die erstern zwei schon selbstverständlich und fast sprichwörtlich geworden sind, wird leider den « Zehnzackigen » vielfach noch nicht jene Bedeutung und Wichtigkeit beigemessen, die ihnen in Wirklichkeit zukommen



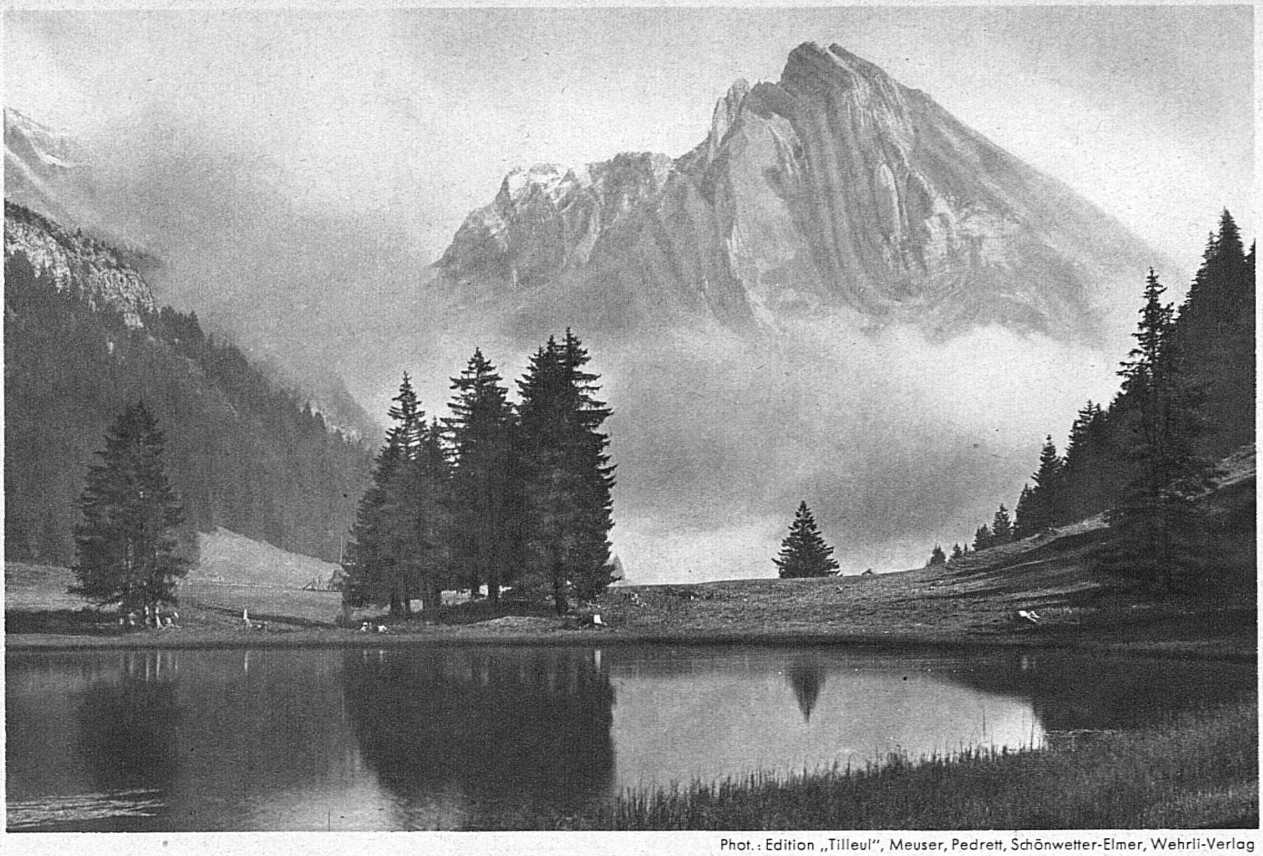
Abstieg am Eishang. Richtige Fußstellung, die in Verbindung mit dem nach hinten gebeugten Oberkörper einen direkten Abstieg auch an den steilsten Hängen erlaubt. Ganz steile Eishänge können auch in der gleichen Stellung durch Rückwärtsgehen erstiegen werden

Abstieg am Eishang. Falsche Fußstellung. Nur die hintern Zacken greifen ein, der vorliegende Oberkörper kommt sehr leicht aus dem Gleichgewicht, und der Absturz ist da



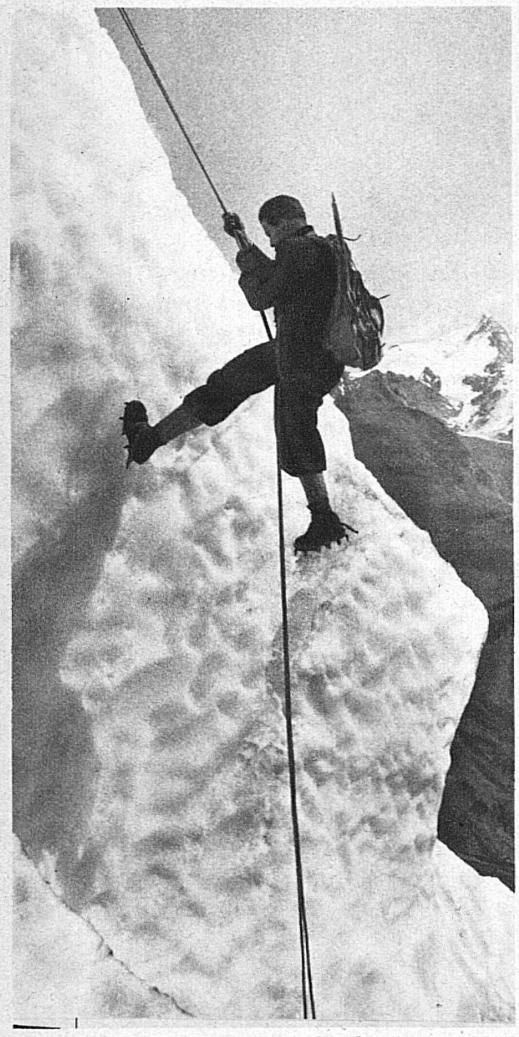
Titlis-Engelberg

sollte. Auch mag oft die Tendenz sein, den ohnehin schon schweren Rucksack nicht noch mehr durch die Mitnahme der Steigeisen zu belasten. Sehr zu Unrecht, denn gerade die Steigeisen sind es, die dem Bergsteiger bei unerwartet schwierigen Eisverhältnissen — über deren Vorhandensein man sich ja nie zum voraus Rechenschaft ablegen kann, sondern denen man ganz einfach plötzlich gegenübersteht — mithelfen, kritische Situationen rascher und sicherer zu überwinden und ihm oft schwere Stunden langwierigen Stufenhackens ersparen. Das sichere Gehen mit Steigeisen am Eishang erfordert eine gewisse Routine, deren Grundelemente jeder Berggänger zum mindesten theoretisch zum vornherein beherrschen sollte, um sie dann, langsam vom Leichten zum Schwierigen übergehend, im Eise selbst zu erproben und zu festigen. — Die von vielen alpinen Sportvereinigungen in letzter Zeit eingeführten praktischen Kurse über Eistechnik sind aber bedauerlicherweise nicht jedem Bergfreund zugänglich. In diese Lücke soll unsere heutige Bilderserie einspringen und den angehenden Hochtouristen mit den Grundregeln der Eistechnik und der richtigen Anwendung der Steigeisen vertraut machen. Karl Egli.



Wildhauser Schafberg und Grappelensee ob Alt St. Johann

Phot.: Edition „Tilleul", Meuser, Pedrett, Schönwetter-Elmer, Wehrli-Verlag



Abseilen am Eishang. Bei gleichmässiger Neigung des Hanges wird mit gestreckten Beinen schrittweise abgestiegen. Oberkörper bleibt parallel zur Eiswand

Am Eisgrat. Hier wird man trotz des Gebrauches der Steigeisen ab und zu auch zum Eispickel greifen müssen, um auf dem oft messerscharfen Grat sich eine einigermassen brauchbare Standfläche zu schaffen, die nötig ist, um sich selbst und seine Bergkameraden zu sichern

Phot.: Heiniger